

Ein- und Ausstiegsprozesse

HINWENDUNG / EINSTIEG

ABWENDUNG / AUSSTIEG

RISIKOFAKTOREN

bestimmte Gegebenheiten, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass eine Hinwendung stattfindet

INDIVIDUELL - BIOGRAFISCHE EINFLÜSSE

- Familiäre Wertevermittlung, z.B. Akzeptanz von Gewalt als Handlungsform, ethnozentrische Werte, Ungleichwertigkeitsideologien
- Autoritärer Erziehungsstil
- Gewalterfahrung – Lernen am Modell
- Erfahrung von Vernachlässigung, Ablehnung, Unzuverlässigkeit durch primäre Bezugsperson in der Kindheit
- Fehlende Vater- bzw. Elternfigur
- Traditionelle Rollenbilder
- Problematische familiäre Vorbilder, z.B. der Großvater, der die NS-Zeit glorifiziert
- Substanzmissbrauch der Bezugspersonen
- Mobbing-, Bullying-Erfahrungen

GESELLSCHAFTLICHE FAKTOREN

- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im sozialen Umfeld / der Mehrheitsgesellschaft
- Mangelnder Kontakt auf Augenhöhe zu abgewerteten Gruppen
- Mangelnde soziale und institutionelle Integration – gesellschaftliche Veränderungen lösen Verunsicherung aus
- Relative Deprivation: Gefühl eigener Benachteiligung

EINFLÜSSE DER POLITISCHEN KULTUR

- Vertrauensverlust in die Funktion des politischen Systems
- Politische Akzeptanz von (extrem) rechten Einstellungen
- (Extrem) rechte öffentliche Diskurse, z. B. in den Medien, Tabubrüche in der politischen Debatte

MOTIVE

Überlegung, Gefühlsregung oder Beweggrund einer menschlichen Handlung oder Haltung

INDIVIDUELL / INTRINSISCH

- Nichtzugehörigkeit
- Fehlende Anerkennung
- Sicherheitsbedürfnis
- Suche nach Identität
- Mangelnde Bewältigungsstrategien für gestellte Anforderungen
- Anhaltend deprivierte Bedürfnislage

IDEOLOGIE UND SZENE

- Politisch-ideologische Motive liefern -
 - einfache strukturierte Erklärungen für komplexe Zusammenhänge
 - Feindbilder für eine Projektion von Problemen
 - propagierte Überlegenheit durch pseudointellektuelles (Geheim-)Wissen, z. B. Verschwörungserzählungen
 - vermeintliche Sinnhaftigkeit und Orientierung
- Erlebniswelt Rechtsextremismus -
 - kontinuierlich verfügbare Freizeitgestaltung wie Musik, Events, Fahrten, gemeinsame Aktionen und Internetangebote
 - Grenzerfahrungen
- Zuschreibung klarer Identität
- Aufwertung der eigenen Person (Machtmotiv)
- Zugehörigkeits- und Anerkennungsbedürfnisse werden bedient
- niedrigschwelliger Zugang, etwa durch die Zuschreibung „deutsch“
- Befürwortung traditioneller und somit scheinbar klarer Geschlechterrollen
- Schutz
- Provokation und Abgrenzung

MOTIVE

Überlegung, Gefühlsregung oder Beweggrund einer menschlichen Handlung oder Haltung

INDIVIDUELL / INTRINSISCH

- Hinwendungsmotive werden nicht mehr bedient
- Persönliche Weiterentwicklung
- Verlangen nach innerlicher/äußerlicher „Normalität“ und „Normalbiographie“

IDEOLOGIE UND SZENE

- Enttäuschung und Desillusionierung – nicht erfüllte Erwartungen
- Überforderung durch internen Druck, z.B. emotionale Belastung, Gewalterfahrungen
- Veränderungen in der Peergroup
- Entdeckung von Widersprüchen auf ideologischer und Handlungsebene
- Zweifel an der Ideologie bzw. ihrer konkreten Umsetzung / Umsetzbarkeit

IMPULSE

aus dem nicht-rechten Umfeld

- Druck von außen, z. B. Schule, Familie, Arbeitgeber:in, Gericht, Gefängnis, Gesellschaft
- Positive Erfahrungen mit Menschen, die bislang den eigenen „Feindbildern“ zugeordnet wurden
- Positive Vorbilder
- Unterstützung, Stabilisierung, Bindung durch Externe
- Neue soziale Bezüge, z. B. Partner:in, Familiengründung, neuer Job
- Angst vor Sanktionen



Eine Sammlung des NORDVERBUNDS AUSSTIEG RECHTS auf Grundlage von Hohnstein, S./Greuel, F./ unter Mitarbeit von Glaser, M. (2015): „Einstiege verhindern, Ausstiege begleiten. Pädagogische Ansätze und Erfahrungen im Handlungsfeld Rechtsextremismus“ (m.w.N.) sowie Arbeitsmaterial der Bundeszentrale für politische Bildung zu Erklärungsansätzen für Rechtsextremismus mit vielen eigenen Ergänzungen aus der Praxis der Ausstiegsberatungen.

www.nordverbund-ausstieg.de

Ein- und Ausstiege bzw. Hin- und Abwendungen verstehen wir als komplexe Prozesse, die in ihrer möglichen Vielschichtigkeit diverse konzeptionelle Überlegungen sowie angepasste Methoden erfordern. Grob eingeteilt geht es in der Distanzierungs- und Ausstiegsbegleitung Rechts zum einen um eine äußerliche Abwendung insbesondere von (extrem) rechten Personen, Szenen, Utensilien (z. B. Kleidung, Musik) und Taten/Aktivitäten. Dies beinhaltet auf der gegenüberliegenden Seite eine Etablierung alternativer sozialer Bezüge und eine weitere lebensweltliche Stabilisierung. Zum anderen steht im Mittelpunkt die innere Loslösung von (extrem) rechten Ideologeelementen, die mit bestimmten Motiven einer Person korrespondieren. Hier greifen die ideologische Distanzierung und die Hinwendung zu einer Lebensweise, die mit den Grundwerten von Demokratie und Pluralität vereinbar ist, stark ineinander mit einer emotionalen Stabilisierung und graduellen Identitätsentwicklung. Zentral für eine Abwendung ist insgesamt, dass attraktive Alternativen für die eruierten Hinwendungsmotive gefunden werden.

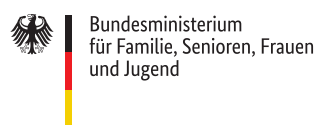
Vielschichtigkeit solcher Prozesse abbilden zu können – eine Orientierungshilfe für Interessierte geben soll. Zudem müssen die Aufzählungen multi-kausal betrachtet werden: Die Erfahrungen unserer Praxis zeigen, dass immer mehrere Faktoren, Motive und Impulse zusammenkommen und es sich um dynamische Prozesse handelt, in deren Verlauf auch Stagnationen oder Rückbewegungen möglich sind. Zu betonen ist außerdem, dass die genannten oder weitere Faktoren und Motive keineswegs in die (extrem) rechte Ideologie und/oder Szene führen müssen, jeder Mensch findet andere Antworten für sich und hat damit eine – unterschiedlich ausgeprägte – Wahlmöglichkeit, sowohl bezüglich des Ein- als auch des Ausstiegs. Aus der Prozesshaftigkeit ergeben sich an den verschiedenen Stellen Anknüpfungspunkte und Chancen für die pädagogische Arbeit mit den Adressat:innen. So können etwa durch das sensible Beobachten sowie ein entsprechendes pädagogisches Eingreifen, Thematisieren und Gegensteuern etwaigen Radikalisierungen entgegen gewirkt oder durch das Setzen von möglichst vielen – auch kleinen – Irritationsmomenten kognitive Dissonanzen erzeugt werden – das (extrem) rechte Weltbild kann dadurch ins Wanken geraten, ein Ausstieg wird ermöglicht.

Deshalb haben wir als *Nordverbund Ausstieg Rechts* eine Übersicht möglicher Faktoren, Motive und Impulse erstellt, die – stark vereinfachend und ohne die

Koordiniert durch



Gefördert vom



Im Rahmen des Bundesprogramms



Regional gefördert von

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

